



## Sonderausgabe befasst sich mit CO2-Emissionshandel zur Treibhausgasreduzierung in China

**Sonderausgabe befasst sich mit CO2-Emissionshandel zur Treibhausgasreduzierung in China** <br />Obwohl die traditionelle Umweltökonomie ein starkes Fundament für die Prozesse und den Aufbau von Emissionshandelssystemen gelegt hat, stehen die vorhandenen Systeme in verschiedenen Ländern vor vielen neuen Herausforderungen und kritischen Fragen. Die Stabilität der Preissignale, die Interaktion des ETS mit anderen Politikinstrumenten zur Bekämpfung des Klimawandels oder die Belastung von Unternehmen im internationalen Wettbewerb sind nur einige Beispiele.<br />In zehn ausgewählten Beiträgen im Sonderband des "Energy & Environment"- Journals werden wichtige Aspekte im Zusammenhang mit diesen Herausforderungen, die vor allem in China, aber auch weltweit sehr groß sind, diskutiert. Themen sind unter anderem die erwarteten Auswirkungen der Treibhausgasemissionen in China, die Vermeidungspotenziale in Schlüsselsektoren der Industrie, die Regulierung der Pilot-Emissionshandelssysteme in China sowie die Abdeckung verschiedener Unternehmen aus Industrie und Energieversorgung, die Interaktion zwischen Emissionshandel und anderen Politikinstrumenten sowie die Investitionen in Kohlenstoff-Minderungstechniken. Zudem werden die Erfahrungen mit dem Downstream-Handel für Kohlenstoff in Kalifornien und der EU, dem Upstream-Handel in Neuseeland sowie Erfahrungen aus dem Schwefeldioxid-Handel in China in die Diskussion der chinesischen Pilotssysteme einbezogen.<br />Dr. Wolfgang Eichhammer, Leiter des Competence Centers Energiepolitik und Energiemärkte am Fraunhofer ISI und Mitherausgeber der Sonderausgabe zusammen mit Prof. Ying Fan von der Chinesischen Akademie der Wissenschaften, bringt es auf den Punkt: "China hat wichtige Schritte in Richtung eines einheitlichen nationalen Kohlenstoff-Emissionshandelsmarkt durch die Einführung einer Reihe von Pilotprojekten in den verschiedenen Regionen gemacht. Dies wird dazu beitragen, das Interesse in anderen Ländern der Welt für diese marktbasiertere Politikinstrumente zu wecken. Die in diesem Bereich bereits gemachten Erfahrungen in Europa und anderen Ländern können den Lernprozess für China deutlich verkürzen."<br />Die einzelnen Artikel finden Sie unter [www.multi-science.co.uk/ee.htm](http://www.multi-science.co.uk/ee.htm) oder auf Anfrage bei den Autoren.<br />Kontakt: <br />Anne-Catherine Jung MA <br />Telefon: +49 721 6809-100 <br />E-Mail: [presse@isi.fraunhofer.de](mailto:presse@isi.fraunhofer.de)<br />Das Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI analysiert Entstehung und Auswirkungen von Innovationen. Wir erforschen die kurz- und langfristigen Entwicklungen von Innovationsprozessen und die gesellschaftlichen Auswirkungen neuer Technologien und Dienstleistungen. Auf dieser Grundlage stellen wir unseren Auftraggebern aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft Handlungsempfehlungen und Perspektiven für wichtige Entscheidungen zur Verfügung. Unsere Expertise liegt in der fundierten wissenschaftlichen Kompetenz sowie einem interdisziplinären und systemischen Forschungsansatz.<br />

### Pressekontakt

Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI

76139 Karlsruhe

[presse@isi.fraunhofer.de](mailto:presse@isi.fraunhofer.de)

### Firmenkontakt

Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI

76139 Karlsruhe

[presse@isi.fraunhofer.de](mailto:presse@isi.fraunhofer.de)

Das Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI forscht in sieben Competence Centern mit insgesamt 22 Geschäftsfeldern für die Praxis und versteht sich als unabhängiger Vordenker für Gesellschaft, Politik und Wirtschaft. Unsere Kompetenz im Bereich der Innovationsforschung stützt sich auf die Synergie aus technischem, wirtschafts- und sozialwissenschaftlichem Wissen unserer Mitarbeiter. Bei unserer Arbeit wenden wir nicht nur ein breites Spektrum fortgeschrittener wissenschaftlicher Theorien, Modelle, Methoden und sozialwissenschaftlicher Messinstrumente an, sondern entwickeln diese auch unter Nutzung der empirischen Erkenntnisse aus den durchgeführten Forschungsprojekten kontinuierlich weiter. Für unsere Kunden untersuchen wir die wissenschaftlichen, wirtschaftlichen, ökologischen, sozialen, organisatorischen, rechtlichen und politischen Entstehungsbedingungen für Innovationen und deren Auswirkungen. Dazu verwenden wir wissenschaftlich fundierte Analyse-, Bewertungs- und Prognosemethoden. Unsere Beurteilungen der Potenziale und Grenzen technischer, organisatorischer oder institutioneller Innovationen helfen Entscheidern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik bei strategischen Weichenstellungen und unterstützen sie so dabei, ein günstiges Umfeld für Innovationen zu schaffen. Damit ist das Fraunhofer ISI eines der in Europa führenden Institute der Innovationsforschung. Das Fraunhofer ISI prägt seit seiner Gründung im Jahr 1972 die deutsche und internationale Innovationslandschaft. Heute beschäftigt das Fraunhofer ISI mehr als 230 Mitarbeiter, darunter Wissenschaftler aus den Natur-, Ingenieur-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, die pro Jahr an mehr als 350 Forschungsprojekten arbeiten. Das jährliche Budget, über 21 Millionen Euro im Jahr 2012, wird vornehmlich durch Aufträge der nationalen und internationalen öffentlichen Hand, aus der Wirtschaft sowie von Stiftungen und Wissenschaftsorganisationen eingenommen.